



In Siemens-Betrieben wächst die Mitgliedschaft: Die IG Metall gewinnt bei der jungen Generation (Lehrwerkstatt in Berlin).

Foto: www.transifoto.de

Stärker geworden!

ERFREULICHE BILANZ

In Berlin, Brandenburg und Sachsen gibt es so viele Metallerinnen und Metaller wie seit Jahren nicht: Wir sind jetzt mehr als 152 000, und mehr als 92 000 von uns stehen mitten im Arbeitsleben.

Diese gute Nachricht kommt zum Schluss eines bewegten Jahres: Die Zahl unserer Mitglieder steigt stetig. Die Siemens-Betriebe in Berlin, Brandenburg und Sachsen tragen stark dazu bei, belegt die diesjährige Statistik der Metaller des Konzerns. Als Highlight tritt das Schaltgerätekwerk Berlin hervor. Mit 189 neu aufgenommenen Metallerinnen und Metallern ist es konzernweit Spitze. Damit führt erstmals ein Berliner Betrieb die Siemens-Mitgliederwerbung an. Auf Platz 2 folgt die vergleichsweise kleine BSH Nauen mit 171 (!) Neuaufnahmen. Mit Energie Service und Power Generation stehen weitere Berliner Siemens-Betriebe in den Top Ten.

Nicht allein. Der Erfolg der IG Metall in dem Traditionsunternehmen widerspiegelt eine simple, aber wahre Erkenntnis: Wer allein kämpft, sieht sich schnell auf ver-

lorenem Posten. »Immer mehr Beschäftigte machen die Erfahrung, dass ihnen der Wind rauer ins Gesicht weht. Sie erkennen, dass sie ihre Zukunft und ihre Interessen selbst in die Hand nehmen müssen. Wir haben Angebote, die überzeugen«, sagte Irene Schulz vom Siemens-Team der IG Metall.

Die IG Metall-Jugend legte deutlich zu. Von Januar bis Oktober 2012 wurden in Berlin, Brandenburg und Sachsen über 2 400 Auszubildende und Jungfacharbeiter neu aufgenommen, 692 davon allein in Berliner Betrieben.

»2012 sind wir angetreten für Gleichbehandlung der Leiharbeiter, unbefristete Übernahme der Azubis und deutliche Einkommenszuwächse«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. »Viele Belegschaften haben erstmals einen Betriebsrat gewählt und sind für Tarifbindung eingetreten.

STELLEN-AUSSCHREIBUNG

Die Verwaltungsstelle Ludwigsfelde sucht zum baldmöglichen Eintritt eine/n **Nachwuchsssekretär/in**.

Es handelt sich bis auf weiteres um eine Teilzeitstelle, die ab November 2013 in die einjährige Trainee-Ausbildung der IG Metall übergeleitet werden soll.

Voraussetzungen: Gewerkschaftliches Engagement, gute Auffassungsgabe, sicheres Auftreten (Wort und Schrift).

Bewerbungen bitte bis **14. Dezember 2012** an IG Metall Ludwigsfelde Rathausstr. 2 14974 Ludwigsfelde

Insbesondere viele junge Kolleginnen und Kollegen und Leiharbeiter wurden Mitglied der IG Metall. Gemeinsam haben wir viel erreicht. Wir sind stärker geworden. Damit können wir selbstbewusst ins Jahr 2013 starten«, so Höbel. ■

Finnische Metaller in unserem Bezirk

Metallgewerkschafter aus Finnland waren im November auf Informationstour in der Bundesrepublik und besuchten auch Ostbrandenburg. Ihr Thema: Was macht die IG Metall so erfolgreich in der Mitgliederwerbung? Was ist Organizing, und wie macht Ihr das?

Auf ihrem jüngsten Kongress hatten die finnischen Metallgewerkschafter beschlossen, das erfolgreiche neue Mitglieder-Gewinnungskonzept der IG Metall ebenfalls zu praktizieren. In Eisenhüttenstadt trafen sie Stahlkollegen und Metaller vom Wind- kraftanlagenbauer Repower.

Die Ausgangslage ist verschieden: Ist es im Stahlbereich praktisch normal, Mitglied der IG Metall zu sein, ist in neuen Betrieben wie Repower viel Überzeugungsarbeit nötig, und sie lohnt sich.

»Wir sehen hier, wie wichtig es ist, neue Wege zu gehen. Das wollen wir auch«, sagte Vesa Aallosuirta, Chef der Organisationsabteilung der finnischen Metallarbeitergewerkschaft. »Für uns ist es sehr erstaunlich und interessant, wie hoch Eure Mitgliederzahlen sind, obwohl Eure Gewerkschaft keine eigene Arbeitslosenversicherung hat.«

»Organizing braucht Zeit, Geduld und auch Geld«, sagte Petra Jentzsch über ihre Erfahrungen in mehreren Projekten. Organizer haben einen harten Job, aber wenn sie sich aus einem Betrieb verabschieden, hinterlassen sie eine selbstbewusstere Belegschaft, die einen Betriebsrat gewählt hat und fest mit ihrer Gewerkschaft verbunden ist, so Jentzsch. ■



Foto: IG Metall

Kaltes Wetter, heiße Rhythmen beim Warnstreik am 31. Oktober: REpower-Kollegen aus unserem Bezirk waren in Hamburg dabei

Repower: Kampf geht weiter

Trotz Feiertag in Brandenburg: Rund 30 Beschäftigte von Repower in Trampe und Eberswalde fuhren am 31. Oktober nach Hamburg zum Warnstreik für ihren Tarifvertrag. Parallel zu den Tarifverhandlungen demonstrierten sie vor dem Hauptsitz des Windkraftanlagenherstellers gemeinsam mit 700 Kolleginnen und Kollegen aus Hamburg, Husum und Osterrönfeld. Trommeln, Plakate, Transparente und heiße Rhythmen an einem kalten Tag: Trotz dieser starken Willensbe-

kundung ihrer Beschäftigten hatte die Firma die Stirn, die Tarifverhandlungen unter einem Vorwand abubrechen. Die REpower-Kollegen sind sauer, aber einig und zuversichtlich: »Wir wollen einen Tarifvertrag. Wir schaffen das.«

Die Mitgliederentwicklung in den Betrieben kann sich sehen lassen: Der Organisationsgrad stieg binnen zwei Jahren von zehn auf weit über 50 Prozent. ■

Mehr Infos und Bilder:

► www.windpower-aktiv.de

Aluta: Gute Arbeit mit Tarif

IG Metall Berlin schloss Haustarifvertrag mit Sanitärbetrieb.

Gutes Geld für gute Arbeit gibt's bei Aluta-Wärmetechnik in Berlin-Tempelhof. Während die Branche Heizung, Klima, Sanitär überwiegend tarif-abstinent bleibt, haben IG Metall und Aluta jetzt den Haustarifvertrag erneuert und verbessert.

»Damit ist wieder ein gutes Stück Verlässlichkeit beim Entgelt und den Arbeitsbedingungen erreicht«, sagt Burkhard

Bildt von der IG Metall Berlin. Das Eckentgelt in der Gruppe 5 steigt für Arbeiter und Angestellte bis 2014 um mehr als fünf Prozent.

Außerdem bekommen Beschäftigte und Auszubildende 200 Euro zusätzliches Urlaubsgeld. Ebenfalls 200 Euro beträgt die jährliche Sonderzahlung, die erfolgsabhängig auch höher ausfallen kann. ■

Branchenzuschläge für Leiharbeiter bei Metall

Rund 30 000 Leiharbeitern in Metallbetrieben in Berlin, Brandenburg und Sachsen stehen seit 1. November Branchenzuschläge zu. Diese belaufen sich auf 15 Prozent Plus zum Grundlohn und klettern in Stufen nach neun Monaten auf 50 Prozent. Zeitgleich stiegen die Leiharbeiter-Grundlöhne. Je nach Entgeltgruppe bringt der Zuschlag zwischen 170 und 568 Euro mehr im Monat. Nach neun Monaten steigt dieser auf 568 bis 1 200 Euro. Die Zuschläge gelten für die Zeit, in der Leiharbeiter im selben Betrieb in der Metall- und Elektrobranche eingesetzt werden – auch wenn die Einsatzbetriebe nicht tarifgebunden sind.

Wer Fragen hat, geht zur IG Metall-Verwaltungsstelle oder ruft die Hotline für Mitglieder in Leiharbeit an:

► 0800 4463488



Foto: Moxxo Design

Punktlandung der Zwickauer: Wenig Lohn macht arm im Alter

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50 23, E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Verantwortlich: Olivier Höbel, Redaktion: Marlis Dahne.

Homepage: ► www.igmetall-bbs.de

IN KÜRZE

Britz ist bunt

Das Aktionsbündnis Britz gegen Nazis – dem auch die IG Metall angehört – ruft am Dienstag, 20. Dezember 2012 um 16.15 Uhr auf, einen symbolischen Ring um die Hufeisensiedlung zu ziehen. Brandanschläge, eingeschlagene Scheiben, Drohanrufe, Nazipropaganda durch Aufkleber und Plakate. Die Hufeisensiedlung in Britz wehrt sich dagegen. Dieser Raum gehört den Demokraten!

Mehr Geld bei Audi

Ab Oktober erhalten die 320 Kolleginnen und Kollegen der Audi Berlin GmbH vier Prozent mehr Entgelt. Seit 2008 gibt es einen Haustarifvertrag im Unternehmen. Nun gelten auch bei Audi Berlin GmbH dieselben Entgelthöhen wie es die Tarifverträge der IG Metall mit der Tarifgemeinschaft des mitteldeutschen Kfz-Gewerbes vorsehen. Die Geschäftsführung hat zugesagt, ab 2013 Mitglied im Arbeitgeberverband zu werden.

1731 Jubilare in Berlin

1731 Mitglieder wurden als Jubilare in Berlin geehrt. 452 von ihnen wurden für ihre 25-jährige IG Metall-Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Migrationsausschuss

Infos zur Neuwahl des Migrationsausschusses und weitere Nachrichten unter www.berlin.igmetall.de



Migrationsausschuss neu gewählt



Informationstag für Leiharbeitnehmer bei Stadler Pankow in Berlin

Gleiches Geld!

NEUE TARIFE FÜR LEIHARBEITER

Schrittweise bis zu 50 Prozent mehr Grundentgelt für Leiharbeiternehmer und -nehmerinnen ab November 2012

Zum 1. November 2012 ist der neue Tarifvertrag der IG Metall »Branchenzuschläge für Leiharbeiternehmer« in Kraft getreten. Ob dieser von den Leiharbeitsfirmen korrekt umgesetzt wird, zeigt sich mit der Entgeltabrechnung im Dezember. Die bundesweite Hotline der IG Metall für Leiharbeit – Telefon 0800-446 34 88 – berichtet über einen massiven Anstieg an Nachfragen.

Es gibt schon heute Anzeichen dafür, dass viele Verleihfirmen durch neue Eingruppierungen, Veränderungen der Arbeitsverträge unter anderem die höheren Tarife nicht oder nur teilweise zahlen. »Für unsere Mitglieder prüfen wir gerne Abrechnungen und Arbeitsverträge. Wir

konnten in Zusammenarbeit mit unseren Betriebsräten schon falsche Eingruppierungen und geänderten Arbeitsverträgen korrigiert«, berichtet Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Berlin.

Mit ganztägigen Beratungsangeboten informierte die Berliner IG Metall im November beispielsweise in den Einsatzbetrieben Stadler Pankow, MAN Diesel und Turbo sowie Leiharbeitsunternehmen wie Randstad über die Regelungen des neuen Tarifvertrags. Dieser bringt Leiharbeiternehmerinnen und Leiharbeitnehmern in der Metall- und Elektroindustrie schrittweise bis zu 50 Prozent mehr Grundentgelt. ■

Mehr als 2000 neue Mitglieder!

Rund 40 Betriebsratsgründungen in Berlin

Schon Anfang Dezember haben wir unser Jahresziel erreicht: Mehr als 2000 neue Mitglieder seit Jahresbeginn. »Wir danken allen neuen Mitglieder für das Vertrauen. Gemeinsam sind wir stark!«, freut sich Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. Seit Gründung des Projektes BoB – Betriebe ohne

Betriebsrat – wurden in Berlin mit Hilfe der IG Metall 34 Betriebsräte gegründet. »Ich rechne damit, dass wir in diesem Jahr insgesamt rund 40 Neugründungen auf den Weg bringen können«, berichtet Klaus Wosilowsky, der das BoB-Projekt leitet. Mehr Informationen: www.berlin.igmetall.de. ■

TERMINE

Ortsjugendausschuss

■ **Monatstreffen, 13. Dezember, 16 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 02.

Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder**, mittwochs, 9 bis 12 Uhr, Telefon: 253 87-131.

Rentenberatung

■ **4. und 18. Dezember, 16 bis 18 Uhr**, Uwe Hecht. Termine bitte abstimmen unter Telefon: 43 40 05 33.

Sozialberatung

■ **4. und 18. Dezember**, IG Metall-Haus, Raum 113. Termine bitte abstimmen unter Telefon: 253 87-133/-134.

Seniorinnen und Senioren

■ **10. Dezember**, Anmeldung für Besichtigung und Führung im IG Metall-Haus am 10. Januar und Anmeldung am **3. Dezember** für Besuch Nottkes Kiez-Theater: »Mir ist so komisch zu Mute« am 19. Februar, jeweils 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112 oder Telefon: 253 87-110.

Weitere Termine und aktuelle Meldungen unter www.berlin.igmetall.de.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
► www.berlin.igmetall.de
Redaktion:
Andrea Weingart
Verantwortlich:
Klaus Abel

TERMINE

Veranstaltungen

■ 8. Dezember

kreative Weihnachtsaktion
in Cottbus

■ 12. Dezember 9 Uhr

Betriebsrätenetzwerk und
Aktion in Finsterwalde

IN KÜRZE

Büroschließung zum Jahreswechsel

In der Zeit vom 24. Dezember bis 1. Januar bleiben unsere Büros geschlossen.

In dringenden Rechtsschutzangelegenheiten bitten wir mit der DGB Rechtsschutz GmbH (Büro Cottbus) telefonisch Kontakt aufzunehmen (0355/4855377). Die Kolleginnen und Kollegen der DGB Rechtsschutz GmbH haben für den 27. und 28. Dezember einen Notdienst eingerichtet.

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Str 8–12
03228 Finsterwalde
Telefon 0 35 31–50 78 78–0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 03 55–3 80 58–0

► www.cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)



Empörte Kolleginnen und Kollegen auf der Mitgliederversammlung am 10. November in Lübbenau

Berendsen kündigt Tarif

LOHNVERZICHT GEFORDERT

Beschäftigte wütend und enttäuscht über den Katalog
»Grausamkeiten« von Berendsen wie massive Lohnkürzungen,
Urlaubsreduzierung und Verlängerung der Wochenarbeitszeit

Völlig überraschend hat Berendsen die mit der IG Metall vereinbarten Tarifverträge gekündigt. Zugleich kündigte das Unternehmen die Mitgliedschaft im AG-Verband »Intex«. Als Begründung nannte Berendsen die starke Billigkonkurrenz. Gegenüber den Betriebsräten wurden schon Forderungen gestellt, mit dem Hinweis, dass man mit der IGM nicht verhandeln will.

Die Beschäftigten haben signalisiert, dass sie bereit sind einen befristeten Beitrag zu leisten. Sie wollen dafür jedoch Gegenleistungen, wie Arbeitsplatzgarantie,

Standortsicherung und Investitionen in Lübbenau. Dies alles soll mit der IG Metall verhandelt werden und nicht über Einzelverträge oder Vereinbarungen mit den Betriebsräten. Die IG Metall fordert die Rücknahme der Kündigung des Tarifvertrages. Die Gründe der »Schieflage« des Konzerns liegen nicht bei den Beschäftigten. Die Probleme, die im Konzern herrschen, sind teilweise selbst gemacht und beruhen auf Fehlern in der Vergangenheit! Berendsen hat nicht nur eine Verantwortung den Anteilseignern gegenüber sondern auch gegenüber seinen Be-

schäftigten. Das wird in Krisenzeiten gern übersehen. Wir möchten an dieser Stelle den Konzern an seinen eigenen Wertekatalog erinnern, der auf der Berendsen-Internetseite nachzu lesen ist: »Unsere Mitarbeiter können die Zukunft von Berendsen mitgestalten; unsere Kunden profitieren davon. Es gehört zur Berendsen-Philosophie, Initiative zu übernehmen, Mut zu beweisen, stolz und positiv zu sein und die Dinge zum Besseren zu entwickeln.«

Ist das nur eine leere Worthölse oder Maßstab des Handelns? ■

Achtung: Neue Arbeitsverträge in der Leiharbeit

Versuch Branchenzuschläge mit Zulagen zu verrechnen.

Der Tarifvertrag über Branchenzuschläge für Leiharbeit in der Metall- und Elektroindustrie, der bekanntlich am 1. November in Kraft getreten ist, hat offensichtlich eine ganze Reihe von Verleihfirmen dazu veranlasst, ihren Mitarbeitern Änderungsverträge zur Unterzeichnung vorzulegen. Es sind uns Fälle bekannt, bei denen

Mitarbeiter massiv unter Druck gesetzt worden sind.

So wurde zum Beispiel ein Kollege mit der Behauptung zur Unterschrift gedrängt, dass bei Nichtunterzeichnung das Arbeitsverhältnis nicht mehr bestehe. Dies ist natürlich Unfug und eine bewusste Irreführung. Bei Nichtunterzeichnung bleibt es schlicht

und einfach bei dem »alten« Arbeitsvertrag. Wir raten allen betroffenen Kolleginnen und Kollegen sich vor einer etwaigen Unterschriftsleistung bei uns Rechtsrat einzuholen.

Dies ist jeweils Dienstags im Büro Finsterwalde und Mittwochs im Büro Cottbus von 13 bis 17 Uhr möglich. ■

FROHES FEST

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.



Die IG Metall Ostbrandenburg wünscht allen Mitgliedern und Angehörigen ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!



TERMINE

Vierte Delegiertenversammlung

■ 7. Dezember, um 16.30 Uhr, mit Jahresausklang im Bürgerhaus Kagel, Schulstr. 5, 15537 Grünheide/OT Kagel

JAV-Seminar

■ 9. bis 14. Dezember in der Bildungsstätte Pichelssee

Betriebsräte-Netzwerk UM/BAR

■ 11. Dezember, 13 Uhr Turmhotel Schwedt
Thema: altersgerechte Arbeit und Gefährdungsbeurteilungen

ERFOLGREICHER GEGENPROTEST

Das breite Bündnis »Kein Ort für Nazis Frankfurt/Oder« hat am 10. November zum wiederholten Mal mit Protesten und friedlichen Massenblockaden den NPD-Aufmarsch durch Frankfurt/O. erfolgreich verhindert. Unterstützung wurde auch von ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH (EKO) mit einem Bus organisiert. Aufgerufen hatten Vertrauensleute und Betriebsrat. »Eine Fahrt, die sich gelohnt hat!«, so die Beteiligten von EKO.



Tarifverhandlungen bei Repower

ARBEITGEBER BRICHT AB!

Dass der Tarifkonflikt beim Windanlagenhersteller Repower unter anderem mit den Standorten in Trampe und Eberswalde hart werden würde, war allen Beteiligten klar.

Doch was die Arbeitgeberseite während der 7. Verhandlung am 31. Oktober in Hamburg unter fadenscheinigen Argumenten fabrizierte, sorgte auf Seiten der IG Metall-Verhandlungskommission für großen Unmut.

Dazu Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter: »Der Arbeitgeber hat offensichtlich nach einem Weg gesucht, die Gespräche abbrechen wobei wir diese Vorgehensweise in keinerlei Hinsicht nachvollziehen können, insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir auf einem guten Weg waren.

Der Umstand, dass die Verhandlungen abgebrochen wurden, sorgt in der Belegschaft an allen Standorten für großes



Am 31. Oktober beteiligten sich zum 2. Warnstreik in Hamburg beim REpower-Vorstand auch KollegInnen von den REpower-Standorten Eberswalde und Trampe.

Unverständnis. Wir fordern Repower auf an den Verhandlungstisch zurück zu kommen.

Wir sind entschlossen und in der Lage den Arbeitskampf weiter

zu führen und auch auszubauen sollte Repower nicht endlich in konstruktive Gespräche zurückkehren.« Mehr Infos unter:

www.windpower-aktiv.de ■

Hellmer Bethge in wohlverdienter Freistellungsphase



Esther Block und Peter Ernsdorf verabschieden Hellmer Bethge (Mitte)

Unser Gewerkschaftssekretär, Kollege Hellmer Bethge, wurde bereits auf der Delegiertenversammlung im September mit den besten Wünschen der IG Metall Ostbrandenburg in die Freistellungsphase seiner wohlverdienten Altersteilzeit verabschiedet. Für über zwei Jahrzehnte Betreuung sowie engagierte Unterstützung in der Verwaltungsstelle und in den

Betrieben der Regionen Uckermark/Barnim, danken Esther Block (2. e.a. Bevollmächtigte) und Peter Ernsdorf (1. BV) im Namen der Verwaltungsstelle. Für die jahrelange Begleitung im Betriebsräte-Netzwerk BAR/UM dankten die BR-Netzwerker am 5. November in Prenzlau. Wir wünschen Hellmer alles Gute, vor allem Zeit für sich und seine Familie. ■

Mehr Geld für Leiharbeiter

Beratung und Anspruch sichern!

Seit 1. November gilt für Beschäftigte in Zeitarbeit, die Mitglied der IG Metall sind, ein neuer Tarifvertrag. Der Tarifvertrag zu Branchenzuschlägen regelt in Stufen einen Zuschlag von bis zu 50% auf das Grundentgelt der Leiharbeiter,

die in der Metall- und Elektroindustrie eingesetzt werden.

Achtung: der Tarifvertrag hat Gültigkeit, neue Arbeitsverträge sind hierfür nicht nötig! Beratung und mehr Informationen bei der IG Metall Ostbrandenburg. ■

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-55 49 90
Fax 03 35-54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
► www.ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion: Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Karoline Ludwig

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Der Gast im Restaurant wird nicht mit dem Hinweis »Der Kellner bringt sowieso, was er will« auf das Wählen in der Speisekarte verzichten. Aber wenn es ansteht, Politiker zu wählen, verzichtet er manchmal mit den Worten »Die da oben machen sowieso, was sie wollen«. Natürlich gibt es keine Garantie, dass Politiker ihre Versprechungen wahr machen. Sie bauen auf ihr rhetorisches Talent, den Wähler mit Hilfe der Medien manipulieren zu können. Nach Aristoteles wird die sittliche Haltung durch Übung, Gewohnheit und Lernen erworben. Die Werbespots der Parteien sind wirkungsvoll wie die Anpreisung von Bettwäsche im »Teleshop QVC«. Jeder schläft, wie er sich bettet. Wenn er aufwacht, beklagt er die Vergesslichkeit seines »gewählten« Kandidaten oder seiner gewählten Kandidatin. Alzheimer macht nicht vor Politikern halt. Es gibt keinen Gewährleistungsanspruch, keine Rückgaberecht für die abgegebene Stimme, - keine Garantie auf die Ware »Politiker«. Ja, auch sie sind käuflich, Geld ist ein globales Mittel zur Machtausübung. In Amerika entscheiden Milliardäre, wer Präsident wird. Man spricht vom teuersten Wahlkampf aller Zeiten, sieben bis acht Milliarden Dollar. Die Reichen der Welt, so belegt eine Studie der Tax Justice Network, haben 20 bis 32 Billionen Dollar Privatvermögen dem Fiskus entzogen und in Steuer-Oasen gebunkert. Da lässt es sich in die Firmenkasse greifen, um dem wirtschaftspolitisch »genehmen« Kandidaten unter die Arme zu greifen. Dem Mitt Romney zum Beispiel, dem die Sorgen der kleinen Leute so fremd sind, wie dem Bankier Großmutter's Sparstrumpf.

Jubilarehrungen in der Region

BERND THIELE ÜBERBRACHT DIE GLÜCKWÜNSCHE

555 Jubilare wurden für 26 170 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

In Potsdam, Brandenburg, Rathenow und Velten wurden die Mitglieder, die auf 25, 40, 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft zurück blicken können, geehrt. Die Jubilare wurden mit einem Ehrengeschenk und einer Ehrenurkunde vom Ersten Bevollmächtigten Bernd Thiele persönlich beglückwünscht und nahmen an einer kulturell umrahmten Festveranstaltung teil. Einer der Höhepunkte war der Auftritt der Unterhaltungskünstlerin »Erna Schrubbke«.

Emotional berührten vor allen Dingen das Wiedersehen mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen und die vielen Gespräche. Allen Jubilaren noch einmal herzlichen Glückwunsch. ■



Jubilare Ehrung der VS Oranienburg am 10.11.12 in der Ofenstadthalle in Velten



Für Stimmung sorgte auch die Unterhaltungskünstlerin »Erna Schrubbke«

Informationen zur BR- und JAV-Wahl

Lars Buchholz hilft bei den Wahlen.

In zwei Betrieben der Verwaltungsstelle Oranienburg wurde erstmals ein Betriebsrat gewählt. Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen der Lufttechnik Gransee GmbH sowie der Accu-ray Medical Equipment GmbH einen guten Start und ein glückliches Händchen für ihre zukünftige Arbeit.

Vom 1. Oktober bis 30. November werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen

(JAV) gewählt. Wer hierbei Hilfe sowie Unterstützung benötigt oder auch einen Betriebsrat wählen möchte, wendet sich bitte an Lars Buchholz, Telefon 0160 – 533 10 03, oder per E-Mail: Lars.Buchholz@igmetall.de

Der Kollege Lars Buchholz ist ebenfalls bei allen Fragen, die Jugend und Ausbildung in den Betrieben unserer Verwaltungsstellen betreffen, ab sofort euer Ansprechpartner. ■

Foto: Claudia Hautumm / pixelio.de

Der Ortsvorstand und die Beschäftigten der Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg wünschen allen Kolleginnen und Kollegen und deren Familienangehörigen ein fröhliches Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2013. Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern für ihre Unterstützung bedanken.



PREISSKAT

Der IG Metall

Zum vorweihnachtlichen Preisskat für die Senioren der IG Metall lädt der Seniorenarbeitskreis ein. Am 6. Dezember ab 13 Uhr werden im Klubraum der WGH Hennigsdorf, Schönwalder Straße 8 a, die Trümpfe ausgespielt. Die Anmeldungen sollten bis zum 23. November telefonisch unter 033 02 – 50 57 20 in der Verwaltungsstelle erfolgen.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail: potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Es gibt ein Leben nach der Arbeit

AKTIONSTAGE DER IG METALL: »GUTE ARBEIT – GUT IN RENTE«

Die Politik hat die Weichen zu einer massiven Verschlechterung der Alterssicherung gestellt: Rente mit 67 ist das eine. Die andere Seite: Es wird massiv an der Senkung des Rentenniveaus gearbeitet. Die IG Metall stellt sich dagegen.

Wer im Jahr 2012 in die reguläre Altersrente geht, muss bereits 65 Jahre und einen Monat alt sein. Jahr für Jahr wird das Rentenalter jetzt schrittweise angehoben, bis die Kollegen des Geburtsjahrgangs 1962 im Jahr 2029 erst mit 67 Jahren rentenberechtigt werden.

So jedenfalls entspricht es der Gesetzeslage, die von der großen Koalition in der vergangenen Amtszeit geschaffen worden ist.

Aber wer fragt denn eigentlich, ob man bis zu diesem Alter voll arbeitsfähig ist? Die Leistungsanforderungen in den Betrieben steigen. Das gilt gleichermaßen für körperliche Arbeit in der Produktion wie auch für die Arbeit an Computern in der Konstruktion und Verwaltung.

"Gute Arbeit" lautet deshalb die erste Forderung der IG Metall. Gute Arbeit heißt, dass die Arbeitsprozesse menschengerecht gestaltet sein sollen. Arbeit soll vielseitig, abwechslungsreich und anspruchsvoll sein - schließlich

muss die Arbeitskraft ein langes Arbeitsleben lang intakt bleiben.

Dennoch unterliegt jeder Mensch einem körperlichen Verschleiß. Deshalb muss zweitens auf die altersbedingten Einschränkungen der älteren Kollegen Rücksicht genommen werden.

Altersgerechte Arbeitsplätze müssen in den Betrieben gezielt entwickelt werden. Altersbedingte Einschränkungen kann es auch bereits weit vor dem sechzigsten Lebensjahr geben.

Drittens aber muss es deshalb Möglichkeiten geben, unter menschenwürdigen Bedingungen vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Verbesserungen bei der beliebten Altersteilzeit sind nötig. Ebenso aber muss der Gesetzgeber akzeptable Regelungen für einen früheren Eintritt in die Rente schaffen. Die Rente mit 67 ist jedenfalls eine Fehlentscheidung, die wieder abgeschafft gehört.

Viertens aber müssen wir heute feststellen, dass es eine

schleichende Auszehrung des Rentenniveaus gibt. Während in früheren Jahrzehnten der Wohlstand der Rentner etwa im Gleichschritt mit dem allgemeinen Wohlstand anstieg, werden die Rentner seit dem Jahr 2000 deutlich abgehängt. Seither kann sich jeder neue Rentnerjahrgang weniger leisten. Besonders krass: die erwerbsunfähigen Rentner des Jahres 2010 haben ein Viertel weniger Kaufkraft in der Hand als ihre Kollegen aus dem Jahr 2000. Kein Wunder, dass immer mehr Rentner arbeiten müssen. Allein in Brandenburg arbeiten 16.000 Rentner, 2000 davon sind älter als 74 - Schwarzarbeiter nicht mitgezählt.

Diese Verhältnisse prangert die IG Metall lautstark an. Bei den Aktionstagen "Gute Arbeit - gut in Rente" wurden in allen Betrieben Flugblätter zum Thema verteilt und zahlreiche Gespräche geführt. Jüngere Kollegen haben manchmal keine Lust, so weit in

die Zukunft zu denken. Aber gesunde Arbeitsbedingungen, um lange Jahre durchzuhalten - das braucht doch jeder. Wir wollen das Rentenalter gesund erreichen und dann wollen wir eine Rente auf angemessenem Niveau.

Dafür hat man schließlich sein Leben lang gearbeitet. Und wir wollen das Leben nach der Arbeit noch genießen können. Das haben wir uns verdient! ■



Foto: Andre POLCZEK

Habt »Respekt« voreinander!

»Respekt!« – so heißt eine Kampagne, an der sich die IG Metall führend beteiligt. Ausgegangen ist sie vom Sport, wo seit Jahr und Tag Menschen aus aller Herren Länder zusammenspielen. Umso schlimmer, dass rassistische Ent-

gleisungen in Fußballstadien immer wiedervorkommen.

Noch wichtiger für das friedliche Zusammenleben verschiedener Nationalitäten als im Sport ist die gemeinsame Arbeit in den Betrieben. Wir stellen Produkte für Menschen in allen Ländern her und wir müssen auch gemeinsam für den Wohlstand und den Frieden auf der Welt arbeiten.



Rolls-Royce, unser Triebwerks-hersteller in Dahlewitz, beschäftigt in Deutschland Kollegen aus mehr als fünfzig Nationen. Der Betriebsrat griff den Vorschlag der IG Metall auf und stellte die Aktion beim Sommerfest des Unternehmens vor.

Unterstützung kam auch vom Arbeitgeber, der den unschätzbaren Wert der kollegialen Zusammenarbeit von Menschen aus allen Kontinenten kennt. ■



STELLENAUSSCHREIBUNG

Die IG Metall Verwaltungsstelle Ludwigsfelde sucht zum baldmöglichen Eintritt eine/n **Nachwuchssekretär/in**.

Es handelt sich bis auf Weiteres um eine Teilzeitstelle, die ab November 2013 in die einjährige Trainee-Ausbildung der IG Metall übergeleitet werden soll.

Voraussetzungen:

- gewerkschaftliches Engagement
- gute Auffassungsgabe
- sicheres Auftreten in Wort und Schrift

Bewerbungen bis 14. Dezember an die Verwaltungsstelle.

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 804917/18
Fax 03378 804919
E-Mail: ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
■ www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

Gute Arbeit – gut in Rente

AKTIONSTAG IN BAUTZEN

Trotz Novemberwetter fand unsere Aktion auf dem Kornmarkt Interesse. Und in den Betrieben wurde über unsere Position zu Rente mit 67 und den Alternativen informiert.

Bereits als die Grundzüge der Agenda 2010 erkennbar waren haben wir gegen die Rente mit 67 Position bezogen. Denn die Rente mit 67 ist nichts weiter als ein Rentenkürzungsprogramm.

Die Mehrzahl der Beschäftigten schätzte damals wie auch heute ein, dass sie ihren Job nicht bis 67 machen können, weil die Anforderungen immer mehr zunehmen! Wer dann früher aus seinem Job aussteigen muss, erhält ein Leben lang Abzüge auf seine Altersrente!

Und die Arbeitgeber? Damals und heute eifrige Befürworter der Rente mit 67 haben keinen Beitrag geleistet, Arbeitsplätze altersgerecht zu gestalten.

Für die IG Metall geht es deshalb um Möglichkeiten des flexi-

blen Übergangs vom Job in die Rente. Wir fordern darüber hinaus eine solidarische Erwerbstätigenversicherung, um die Rentenversicherung auf breitere Füße zu stellen. Wichtigste Grundlage für eine gute Rente sind natürlich gute Löhne. Und auch hier haben wir in der Oberlausitz noch großen Nachholbedarf. Die die Mehrzahl der Unternehmen ist nicht tarifgebunden und zahlt auch deutlich weniger als den jeweiligen Tariflohn der Branche. ■



Dieser »Fußgängerüberweg« erregt schon die Aufmerksamkeit der Bautzner.



KORREKTUR

In unserer vorhergehenden Ausgabe hatte sich ein Fehler eingeschlichen.

Richtig muss es heißen: Der Beitrag für Rentner beträgt 0,5 Prozent der Bruttorente. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr.- Maria - Grollmuß - Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 5 21 40
Fax 03591 52 14 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
► www.bautzen.igmetall.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

Wahlen sind gut gelaufen

Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den Betrieben gewählt.

Im November fanden die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen statt. Auch in unseren Betrieben wählten die Azubis und Jugendlichen IHRE Interessenvertretung. Die Jugend- und Auszubildendenvertretungen haben sich bei der Interessenvertretung der jungen Beschäftigten bewährt, wissen sie doch, wo den Azubis und Jugendlichen »der Schuh drückt« und können in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat die Probleme lösen.

Die Zahl macht aber auch deutlich, dass nicht in allen Betrie-

ben, in denen das Betriebsverfassungsgesetz die Wahl einer Jugend- und Auszubildendenvertretung zulässt, auch eine gewählt wird. In Betrieben mit mindestens fünf Arbeitnehmern, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder die ihrer Berufsausbildung beschäftigt sind und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werden Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt.

Wir können die Auszubildenden und Jugendlichen in den Betrieben, in denen es noch keine Jugend- und Auszubildendenvertre-

tung gibt, nur ermuntern, sich auch ihre Interessenvertretung zu wählen. Selbstverständlich stehen wir mit unserem Know how unterstützend zur Seite. ■

WÜNSCHE

Frohe Weihnachten

Das Team der Verwaltungsstelle wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und dann einen guten Rutsch in das neue Jahr 2013.

TERMINE

■ 3. Dezember, 14 Uhr

Betriebsrätetreff,
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz.

■ 10. Dezember, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss,
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz.

■ 12. Dezember, 16 Uhr

Delegiertenversammlung,
Wasserschloß Klaffenbach,
Wasserschloßweg 1,
09123 Chemnitz.

■ 17. Dezember, 14 Uhr

Ortsvorstand,
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz.

GUTEN RUTSCH

Frohes Fest

Das Team der IG Metall Chemnitz bedankt sich für die tolle Unterstützung im Jahr 2012 und wünscht allen Mitgliedern, ihren Familien, sowie allen aktiven Mitstreitern ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. ■



Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 - 666 03-0
Fax 03 71 - 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Verein Neue Arbeit wird 20

DANK FÜR DAS ENGAGEMENT

Der Verein Neue Arbeit Chemnitz e.V. feierte sein 20-jähriges Vereinsjubiläum. Gegründet im Jahr 1992, konnte der Verein auf vielfältige Aktivitäten zurück blicken. Die IG Metall Chemnitz ist eine von vielen Partnerinnen.

Im Otto-Brenner-Haus in der Hainstraße 125 ist immer Bewegung. Auch am 13. November war das so, aber irgendwie doch anders. Die Menschen, die am Vormittag ins Otto-Brenner-Haus strömten, wollten keine Beratung, keinen Computerkurs oder selbst etwas kreativ gestalten. Sie kamen zum Gratulieren und Danke sagen.

Zwanzig Jahre Neue Arbeit Chemnitz e.V. heißt zwanzig Jahre Beratung, Projekte und Begleitung für die sozial Schwächsten.

Die Vereinsvorsitzende Doris Müller skizzierte in ihrer Eröffnungsrede zur Feierstunde die Arbeit des Vereins, die Entstehungsgeschichte, die Höhen und Tiefen



Die Vereinsvorsitzende Doris Müller skizzierte die Arbeit des Vereins.

und nannte einige Unterstützer. In den Grußworten dankten die Vertreter der Stadt Chemnitz, der Arbeitsagentur, der HeimgGmbH und der IG Metall für die aufopferungsvolle, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins. »Insbesondere unsere erwerbslosen Mitglieder schätzen die

kompetente Beratung der Neuen Arbeit Chemnitz. Umgekehrt ist der Verein in die außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit fest integriert«, sagte Mario John. ■

Auszubildende hatten die Wahl

Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen waren in der Region erfolgreich.

In 30 Betrieben unserer Region stimmten die Auszubildenden im November über ihre Interessenvertretung – die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) – ab.

Eine Vielzahl der wahlberechtigten Jugendlichen honorierte dabei das Engagement ihrer aktuellen JAV mit der Wiederwahl. So beteiligten sich zum Beispiel die Auszubildenden der

BMW-Niederlassung Chemnitz fast geschlossen an der Wahl der Jugendvertretung. Die Stimmen der Auszubildenden erhielten dabei die Metallerinnen und Metaller, die unter anderem in der letzten Kfz-Tarifrunde aktiv waren.

Gewählt und was nun? Die IG Metall bietet für interessierte Ju-

gend- und Auszubildendenvertreter vom 7. bis 9. Dezember ein Jugendforum im Bildungszentrum Berlin an. Dort besteht unter anderem die Möglichkeit, einen »JAV-Crashkurs« zu besuchen. Weitere Informationen bekommst du beim Betriebsrat oder der IG Metall Chemnitz. ■

anne.zeumer@igmetall.de

Siemensianer ohne Zukunft?

Das Werksmanagement verweigert die Übernahme.

Kurz vor der Abschlussprüfung erhielten alle zwölf Auszubildenden des 4. Ausbildungsjahres die Mitteilung des Werksmanagements der Firma Siemens Industriegetriebe Penig, dass sie nach abgeschlossener Ausbildung nicht

übernommen werden. Betriebsrat und Jugendvertretung kämpfen jetzt gemeinsam für die Übernahme der Azubis. Argumente wie Altersstruktur und Fachkräftemangel stießen bisher auf taube Ohren. ■

HINWEIS

Jahreswechsel

Am 27. und 28. Dezember ist unser Büro geschlossen. In dringenden Fällen bitten wir dich, direkt Klage beim Arbeits- oder Sozialgericht einzureichen. Ab 2. Januar 2013 sind wir wieder für dich da. ■

TERMINE

■ Jugend

14. Dezember, ab 17 Uhr

Im Rahmen einer Begrüßungsrunde sind alle ehemaligen und neuen JAVis herzlich zu einer gemütlichen Kennenlernrunde im Volkshaus Dresden eingeladen.

FROHES FEST



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen, deren Familien und Freunden, frohe Weihnachten und ein gutes und gesundes neues Jahr 2013.

BITTE BEACHTEN

Das Büro der Verwaltungsstelle Dresden bleibt vom 22. Dezember bis 1. Januar 2013 geschlossen.

Das Büro in Riesa bleibt vom 19. Dezember bis 2. Januar 2013 geschlossen.

■ Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
0351-86 33 200
Telefon Riesa
03525-73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Das Ende für Knürr Electronics

KNÜRR ELECTRONICS SCHLIEßT ZUM JAHRESENDE DIE TORE

Knürr Electronics GmbH, eine Tochter der Emerson Network Power, verlagert die Produktion von Lommatzsch nach Tschechien und die Slowakei.

Bereits Mitte des Jahres kamen bei dem Betriebsrat der Knürr Electronics in Lommatzsch die ersten Gerüchte auf.

Mit der Offenbarung, dass der Personalchef Herr Bugla das Unternehmen wechselt, wurde auch der Aufsichtsratsbeschluss zur Verlagerung des Standortes bekannt. Dabei hatten die Kolleginnen und Kollegen zur Standortsicherung bereits die Arbeitszeit auf 42,5 Stunden erhöht. Fördermittel sind mit der Auflage »100 Beschäftigte bis 31. Dezember 2012« bereits geflossen.

Nur durch die schnelle Organisation der Kolleginnen und Kollegen und Unterstützung der IG Metall konnte der Betriebsrat einen Sozialplan verhandeln, der

die 75 betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor dem freien Fall absichert. Am Standort verbleiben lediglich circa 25 Ingenieure, die weiterhin im Bereich der

Entwicklung von Emerson tätig sein werden. Die Kündigungen sind zum Jahresende ausgesprochen und der ehemalige Personalchef verabschiedet sich auf der Betriebsversammlung mit dem Bedauern, nicht jedem persönlich



Foto: IG Metall

die Kündigung übergeben zu können.

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen auf ihrem weiteren Arbeitsweg alles Gute und stehen ihnen als große Gemeinschaft IG Metall weiter zur Seite. ■



Aktive Arbeitsphase beendet

Klaus Gelfert – einer von uns – einer für uns

Kollege Klaus Gelfert war seit mehr als 20 Jahren bei der IG Metall Dresden beschäftigt. Anfangs als politischer Sekretär und ab dem Jahr 2004 übernahm er die Verantwortung als zweiter Bevollmächtigter.

Er hat am 30. September 2012 seine aktive Arbeitsphase beendet.

Wir danken Klaus für seine geleistete Arbeit und wünschen ihm für seinen dritten Lebensabschnitt weiterhin alles Gute und viel Gesundheit. ■

Kfz-Handwerk: Startschuss für Tarifrunde 2013

Auch im Kfz-Handwerk läuft der Countdown.

Die zurückliegende Tarifrunde war im Kfz-Handwerk sehr erfolgreich. Nicht allein das Tarifiergebnis sondern vor allem die Aktionsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen und der Mitgliederzuwachs haben diese Tarifrunde ausgemacht. Dieser Erfolg ist für andere Belegschaften ein Zeichen, dass es auch im Kfz-Handwerk möglich ist, sich einen Tarifver-

trag zu holen. Nur mit einer gut organisierten Belegschaft ist es möglich, eine Tarifbindung zu erkämpfen. Die aktuelle Vergütungstabelle ist noch bis zum 30. April 2013, also fünf Monate gültig. Bereits im Januar findet die erste Tarifkommissionssitzung statt. Hier wird über die Kündigung der Vergütungstabellen sowie über die weiteren Maßnah-

men abgestimmt. Damit fällt der Startschuss für die Tarifrunde 2013 auch im Kfz-Handwerk. Die Garantie für ein gutes Tarifiergebnis haben wir damit natürlich noch lange nicht. Jetzt kommt es darauf an, in den Kfz-Betrieben wieder so eine tolle Stimmung wie in der letzten Tarifrunde, aufzubauen. Denn nur gemeinsam werden wir erfolgreich sein. ■

Leipziger Metaller besuchen Bundestag

AKTUELLE POLITISCHE THEMEN DISKUTIERT

In den frühen Morgenstunden des 15. Oktober machen sich 30 Metallerinnen und Metaller auf den Weg zu einem Besuch im Deutschen Bundestag.

Nach intensiven Sicherheitskontrollen empfängt die Leipziger Bundestagsabgeordnete Dr. Barbara Höll (Fraktion Die Linke) die Besuchergruppe. In der anschließenden Gesprächsrunde geht es um die Arbeitsabläufe im Bundestag und um aktuelle politische Fragen, die die Leipziger bewegen. Im Mittelpunkt

standen Probleme mit der derzeitigen Rentenpolitik, Missstände der prekären Beschäftigung und die Notwendigkeit, den Mindestlohn

durchzusetzen. Nach dieser angeregten Diskussion folgt ein Mittagessen und eine Besichtigung des Bundestages. Die einhellige Mei-

nung der Leipziger Metallerinnen und Metaller nach ihrer Rückkehr: »Es war ein sehr interessanter Besuch, der sich gelohnt hat.« ■



TERMINE

■ **3. Dezember, 10 Uhr**
Verkehrswacht
IG Metall Verwaltungsstelle
Erich-Zeigner-Allee 62,
04229 Leipzig

■ **6. Dezember, 14.30 Uhr**
Mitgliederversammlung
ASB Begegnungsstätte
Kregeline
Stötteritzer Straße 28
04317 Leipzig

■ **10. Dezember, 14 Uhr**
Verkehrswacht
Mütterbegegnungszentrum
der Stadt Leipzig
Klingenthaler Straße 14,
04349 Leipzig

■ **11. Dezember, 14 Uhr**
Mitgliederversammlung
Gartenklause
Stammerstraße 13,
04159 Leipzig

IG Metall gratuliert zum 101. Geburtstag

Unsere Kollegin Johanna Rost beging am 17. Oktober ihren 101. Geburtstag im Kreise ihrer Familie.

Kollegin Rost ist seit 83 Jahren Mitglied unserer Gewerkschaft. Deshalb ließ es sich die IG

Metall Leipzig nicht nehmen, ihr zu ihrem Ehrentag zu gratulieren und ein Geschenk zu überreichen.

Bei Kaffee und Kuchen berichtete Johanna Rost über ihr Arbeitsleben und über ihre Kollegen bei der GISAG. ■



Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 - 4 86 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Arbeit, Leben und Zukunft in unserer Region!

**DAS IST DAS MOTTO FÜR
26 000 MITGLIEDER**

Das Team der IG Metall Zwickau bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die großartige Unterstützung!



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 - 27 36-0
Fax 03 75 - 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet: www.zwickau.igm.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Franziska
Wolf

